

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 5. November 1984

Blatt 2519

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Planquadrat Abfallverringerung, -vermeidung,
-verwertung

Politik:
(rosa)

Gedenktafel für Naziopfer

Kommunal:
(rosa)

Verkehrspermanenzstelle hat neue Telefonnummern
Ehrenzeichen für verdiente Schulpersönlichkeiten
österreichs modernste Kinder-Intensivstation
öVP: "Heizbetriebe verschwenden Energie"

Lokal:
(orange)

Malerei, Graphik und Bildhauerei im
Bezirksmuseum Donaustadt
Einbahn Schwindgasse wird "umgedreht"

Kultur:
(gelb)

"Musik hören - Musik verstehen"

Sport:
(grün)

32 Nationen bei der Judo-WM in Wien

Nur
über FS:

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 2. November 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Planquadrat Abfallverringerung, -vermeidung, -verwertung (4)

=++++

19 Wien, 2.11. (RK-KOMMUNAL) Die Frage der Vorsortierung sei auch im Hinblick auf den Sondermüll wichtig, betonte Stadtrat Braun. Je stärker eine Trennung erfolge, desto weniger Kosten entstehen für die Sondermüllbeseitigung. Man müßte außerdem versuchen, den Konsumenten noch viel mehr zum Mithandeln beim Einkauf zu gewinnen und Produkte nicht so auszusuchen, daß Verpackung und damit Müllanteil oft größer als der gesamte Inhalt seien.

Dozent Vogel zählte als Zielkatalog folgende Maßnahmen auf:

- 1.) Abfallverringerung und Abfallvermeidung (bei Produktion und Kaufgewohnheiten).
- 2.) Abfallverwertung (derzeit benötigt Österreich z. B. jährlich 400.000 Tonnen Altpapier, exakt diese Menge werfen wir aber auch in den Müll).
- 3.) Umweltkonforme Abfallendbehandlung der Restabfälle.
- 4.) Bei der Gestaltung der Abfallwirtschaft ist eine Minimierung der eigenen Umweltbelastung und der eigenen Kosten anzustreben.

Außerdem sollen in Zukunft auch auf bestimmten Produkten Recyclingzeichen angebracht werden, um die Wiederverwertbarkeit anzugeben.

Im Rahmen der Pressekonferenz schloß Stadtrat Braun aus, daß es auf Grund dieser Art der Vorsortierung zu zusätzlichen Müllgebühren komme. Braun wies außerdem darauf hin, daß er auch alle Tankstellenketten angeschrieben und ersucht habe, bei der Einsammlung von Altöl mitzuhelfen, wobei die Stadt für die Verwertung sorgen würde. Braun betonte außerdem, daß in Wien eine Sperrmüllzerkleinerungseinrichtung notwendig sei. (Schluß) hs/gg

NNNN

Einbahn Schwindgasse wird "umgedreht"

=++++

1 Wien, 5.11. (RK-LOKAL) Dem Wunsch der Bezirksvertretung Wieden entsprechend wird die Schwindgasse ab Dienstag, den 6. November, 8 Uhr, zur Einbahn von der Argentinierstraße zur Prinz-Eugen-Straße. Derzeit verläuft die Einbahn in der Gegenrichtung. (Schluß) red/gg

NNNN

"Musik hören - Musik verstehen"

=++++

2 #Wien, 5.11. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) Ein interessantes Veranstaltungsangebot bietet die Reihe "Musik hören - Musik verstehen" der Musiklehreanstalten der Stadt Wien im Schuljahr 1984/85. Im Rahmen dieser Reihe können Lehrer "Musikhörstunden" mit verschiedenen Ensembles für ihre Klassen bestellen. Prominente Künstler haben sich bereit erklärt, Schulen zu besuchen, zu musizieren und mit den Schülern Gespräche zu führen, darunter Rudolf BUCHBINDER, Elisabeth LEONSKAJA, Oleg MAISENBERG, Heinrich SCHIFF sowie das Alban-Berg- und das Schubert-Quartett.#

Darüberhinaus können Lehrer ihre Klassen für Orchester- und Jazzkonzerte, Opernaufführungen und Ballettvormittage anmelden. Die Abendkonzerte, die traditionelle Konzertunternehmer veranstalten, können in Gruppen, möglichst in Begleitung des Musikfachlehrers, besucht werden.

Für Auskünfte über "Musik hören - Musik verstehen" steht die Telefonnummer 52 58 76 Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr und 14 bis 15 Uhr zur Verfügung. (Schluß) je/ap

NNNN

Malerei, Graphik und Bildhauerei im Bezirksmuseum Donaustadt

=++++

3 Wien, 5.11. (RK-LOKAL) Malerei, Graphik und Bildhauerei von Hannes Hermann BISCHOF und Karl LÖFF werden vom 7. bis 28. November im Bezirksmuseum Donaustadt gezeigt. Die Ausstellung im 22. Bezirk, Kagraner Platz 53 und 54, ist jeweils Mittwoch von 17 bis 19 Uhr und Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr geöffnet. Die Ausstellungseröffnung findet am 7. November um 19 Uhr statt. (Schluß) and/gg

NNNN

Verkehrspermanenzstelle hat neue Telefonnummern

Utl.: Informationen über den Straßenverkehr in Wien

=++++

6 #Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) 87 26 78 und 87 26 79, das sind die neuen, direkten Telefonnummern der Verkehrspermanenzstelle der MA 46. Stadtrat Roman RAUTNER zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": Wer Auskünfte über größere Straßenbaustellen, über Verkehrsumleitungen oder über technische Verkehrsangelegenheiten möchte, kann die Verkehrspermanenzstelle an jedem Werktag zwischen 7 und 18 Uhr erreichen. Andererseits bitten wir die Wienerinnen und Wiener, ausgefallene Verkehrsampeln oder beschädigte Verkehrszeichens telefonisch zu melden. Je eher wir von einem Schaden erfahren, desto schneller können wir für die Reparatur sorgen. Die direkten Telefonnummern erleichtern nun die Verbindung zwischen der Bevölkerung und der Verkehrspermanenzstelle der für die Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten zuständigen Magistratsabteilung 46."#

Bei der Verkehrspermanenzstelle kann man sich aber nicht nur über größere Baustellen - zum Beispiel, wie lange die Arbeiten dauern - oder über Umleitungen informieren. Man erhält auch Auskünfte über verkehrsberuhigte Zonen, Ladezonen für Gewerbe- und Handelsbetriebe, über Invalidenzonen vor Wohnhäusern und Arbeitsstätten, über Markierungen zur Freihaltung von Einfahrten, über die Genehmigung von Änderungen an Kraftfahrzeugen usw.

Die Verkehrspermanenzstelle bearbeitet auch die Bewilligung kleinerer Arbeiten auf oder neben der Straße, wie zum Beispiel geringfügige Aufgrabungen oder Hauskanalanschlüsse. Sie kann auch eine zeitlich begrenzte Halteverbotszone genehmigen, wie sie für Übersiedlungen oder Zustellungen benötigt wird.

Stadtrat Rautner abschließend: "Die Verkehrspermanenzstelle ist eine Serviceeinrichtung für die Bevölkerung. Da sie aber ein sehr umfangreiches Arbeitsgebiet hat, kann nicht jede Auskunft sofort erteilt werden. Unsere Mitarbeiter bemühen sich aber, die gewünschte Information so schnell wie möglich zu beschaffen. Die Kunden werden dann rückgerufen." (Schluß) sc/gg

NNNN

Ehrenzeichen für verdiente Schulpersönlichkeiten

=++++

8 Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL überreichte am Montag an verdiente Persönlichkeiten des Wiener Schulwesens Verdienst- und Ehrenzeichen. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten: Studienrat i.R. Maria PROPST, Studienrat Elisabeth TRIMMEL und Studienrat i.R. Gertrude WOHLMUTH. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien erhielt Oberschulrat Otto ULZER, und das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien erhielt Edeltraude-Rosemarie HOCK.

(Schluß) red/ap

NNNN

32 Nationen bei der Judo-WM in Wien

=++++

9 Wien, 5.11. (RK-SPORT) Kämpferinnen aus 32 Nationen beteiligen sich an der diesjährigen Judo-Weltmeisterschaft der Frauen, die am 10. und 11. November in der Wiener Stadthalle ausgetragen wird. Österreichs Chancen auf einen Spitzenplatz sind ausgezeichnet. Mit einem WM- und acht EM-Titeln steht die Leobnerin Edith HROVAT als erfolgreichste Judokämpferin der Welt im heimischen Team. Weitere Sieganwärterin ist Dr. Gerda WINKLBAUER - sie holte sich 1980 in New York den WM-Titel und ist bisher fünffache Europameisterin. Unter der Betreuung von Bundeskapitän Ernst RASER hat sich das Nationalteam in 7 Trainingslagern mit insgesamt 36 Trainingstagen intensiv auf die schwere Aufgabe vorbereitet. Bei stark besetzten internationalen Turnieren standen immer wieder Österreichs Vertreterinnen im Spitzenfeld. Zu den unmittelbaren Konkurrenten um den Sieg zählen Frankreich, Großbritannien, die BRD, Italien, Japan, USA und Belgien. Zu beachten sind aber auch die Teilnehmerinnen aus Polen und der CSSR sowie aus China. Die Vorrundenkämpfe beginnen an beiden Tagen um 9.30 Uhr, die Finalkämpfe sind jeweils für 15 Uhr angesetzt. (Schluß) hof/ap

NNNN

österreichs modernste Kinder-Intensivstation (1)

Utl.: Überwachung "rund um die Uhr"

=++++

10 #Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Im Preyer'schen Kinderspital wurde mit einem Kostenaufwand von insgesamt 9 Millionen Schilling - davon 3,5 Millionen für bauliche Investitionen und 5,5 für die Einrichtung - eine der modernsten Kinder-Intensivstationen Österreichs eingerichtet. Diese neue Intensivstation, die Kinder aller Altersstufen - vom Neugeborenen bis zum älteren Schulkind mit 15 Jahren - versorgen kann, ist die erste in der sowohl chirurgische als auch sämtliche internistischen Fälle betreut werden können. Montag wurde die neue Einrichtung von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Rahmen eines Pressegespräches vorgestellt.#

Zwtl.: Modernste apparative Ausstattung

Einrichtung und apparative Ausstattung entsprechen dem modernsten Standard. Sie besteht aus transportablen Überwachungsgeräten, wie zum Beispiel Monitoren zur Überwachung der Körperfunktionen, Beatmungsgeräten und einem EKG-Gerät. Ein Notfallslabor ermöglicht rasch notwendige Untersuchungen. Neben Intensivbetten sind auch Intensivinkubatoren für Neugeborene vorhanden. (Forts.) zi/ap

NNNN

österreichs modernste Kinder-Intensivstation (2)

Utl.: Betreuung erfordert viel Personal

=++++

11 Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Die Betreuung auf dieser Intensivstation ist, wie der ärztliche Leiter des Kinderspitals Univ.-Prof. Dr. Walter STÖGMANN betonte, auch sehr personalintensiv. Neben den Ärzten der Internen und Chirurgischen Abteilung und den Anästhesisten die "rund um die Uhr" zur Verfügung stehen, gibt es zur Betreuung der in zwei Patientenzimmern untergebrachten acht Intensivbetten insgesamt 15 diplomierte Kinderkrankenpflegeschwestern. Gründe für die Aufnahme sind internistische Komplikationen bzw. chirurgische Eingriffe bei Neugeborenen, akute Erstickungsanfälle, Vergiftungen, Verbrennungen und Verätzungen sowie verschiedenste chirurgische Fälle.

Zwtl.: Wiens größtes Kinderspital

Das Preyer'sche Kinderspital ist laut Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher Wiens größtes Kinderkrankenhaus. Es verfügt über 202 Betten und zwar 128 interne und 74 chirurgische Betten. Mit rund 75 Prozent weist es unter den Wiener, aber auch den meisten österreichischen, Kinderspitälern einen Auslastungs-Spitzenwert auf. Seit 1976 haben aber auch die Ambulanzpatienten um 30 Prozent zugenommen, seit 1960 sogar um 60 Prozent. Gegenwärtig werden durchschnittlich pro Tag etwa 110 Patienten in der großen Routineambulanz bzw. in den elf Spezialambulanzen versorgt. Im vergangenen Jahr wurden über 38.800 Patienten ambulant und über 7.500 stationär behandelt. Pro Jahr werden etwa 4.000 Operationen durchgeführt, wobei es sich zum Teil auch um operative Eingriffe bei Neugeborenen bzw. um orthopädische Operationen handelt. (Forts.) zi/gg

NNNN

österreichs modernste Kinder-Intensivstation (3)
Utl.: Gastarbeiterkinder ein Fünftel der Patienten

=++++

12 Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Der Einzugsbereich umfaßt vor allem die südöstlichen Wiener Bezirke (4,5,10,12,13,14 und 23), sowie die angrenzenden niederösterreichischen und burgenländischen Gemeinden. Der Anteil der Nichtwiener Patienten liegt im Jahresdurchschnitt bei 15 Prozent. Der Anteil der Gastarbeiterkinder beträgt 21 Prozent.

Zwtl.: Mutter-Kind-Zimmer

Zur Förderung des Kontaktes zwischen Eltern und ihrem Kind im Krankenhaus wurde mit 1. Juli 1984 die Besuchszeit auf täglich 10 bis 18 Uhr ausgedehnt. Ebenso wurden in den letzten zwei Jahren insgesamt 9 Mutter-Kind-Zimmer geschaffen.

Darüberhinaus wurden im Preyer'schen Kinderspital in den letzten Jahren aber auch einige zum Teil sehr wesentlichen Modernisierungen und Erneuerungen durchgeführt. Neben der Adaptierung sämtlicher Krankenstationen und deren Ausgestaltung in bunten Farben wurde unter anderem 1977 ein neuer Operationstrakt, sowie eine Röntgenstation errichtet. Der Bau eines zweiten Personalwohnhauses, die Adaptierung der Schwesternschülerinnen-Internate, sowie die Schaffung von Lehrsälen und Vortragssälen waren weitere Schwerpunkte. (Schluß) zi/ap

NNNN

Gedenktafel für Naziopfer

=++++

13 #Wien, 5.11. (RK-POLITIK) Im Donaupark enthüllte am Montag der Obmann des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes, Landtagspräsident i. R. Hubert PFOCH eine Gedenktafel für die Wiener Naziopfer. In der Nähe der Gedenktafel befand sich die einstige Militärschießstätte Kagran, an der Wehrmachtsangehörige und Wiener Feuerwehrmänner hingerichtet worden sind. Unter diesen Naziopfern waren auch die beiden Wiener Feuerwehrmänner Hermann PLACKHOLM und Johann ZAK. Sie wurden am 31. Oktober 1944 vor 600 ihrer Kameraden erschossen.#

Pfoch erinnerte an die Opfer, die zahlreiche Österreicher für die Wiedererrichtung der Republik gebracht haben. Die UNO-City, in unmittelbarer Nähe der Erinnerungsstätte, sei ein Symbol für den Friedenswillen des neuen Österreich. Univ.-Prof. Prälat Dr. Franz LOIDL, damals Militärseelsorger und Zeuge bei vielen Hinrichtungen, erinnerte an die Tapferkeit der Freiheitskämpfer. Seitens des österreichischen Bundesheeres betonte Oberst d. G. Karl SEMLITSCH, daß die demokratischen Freiheiten und das Bekenntnis zu Österreich im heutigen Bundesheer an oberster Stelle stehen. (Schluß) fk/gg

NNNN

öVP: "Heizbetriebe verschwenden Energie"

Utl.: Stadtwerke-Gewinne für Umweltschutz

=++++

14 Wien, 5.11. (RK-KOMMUNAL) Die Heizbetriebe verschwenden Energie, weil sie ihre Zuleitungen zu wenig isolieren, und die Gas- und E-Werke verwenden ihre Gewinne zur Defizitabdeckung der Verkehrsbetriebe, statt sie für Umweltschutzeinrichtungen zu investieren. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK solle den von ihm proklamierten Tarifstopp auf Heizen und Strom ausdehnen, das sagten öVP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS, öVP-Bundesrat Maria RAUCH und öVP-Gemeinderat Ing. Otto KREINER Montag in einem Pressegespräch.

Den Heizbetrieben warf die öVP in diesem Pressegespräch auch vor, aus dem Verkauf der aus der Kraft-Wärme-Kupplung der E-Werke gekauften Energie einen Rohgewinn von 296 Prozent zu erzielen, während sich die Fernwärmebezieher spürbaren Nachzahlungen für den vergangenen Winter gegenübersehen werden. Außerdem sollten die Abschreibungszeiträume auf ein der Haltbarkeit der Anlagen entsprechendes Maß verlängert werden. Gemeinderat Ing. Kreiner meinte, die Mehrwertsteuererhöhung für Energie hätte zur Finanzierung von Umweltschutzmaßnahmen herangezogen werden sollen. Tatsächlich würden die E-Werke jedoch große Gewinne erwirtschaften, die zur Abdeckung des Defizits der Verkehrsbetriebe verwendet werden. Kreiner meinte, die Sozialtarife der Verkehrsbetriebe sollten aus dem Budget finanziert werden.

Im Zusammenhang mit einem Bericht über abgeschaltete Gas- und Stromanlagen, wovon vor allem sozial Schwache betroffen seien, meinte Bundesrat Rauch, lebenswertes Wohnen sollte auch für sozial Schlechtgestellte erschwinglich sein. (Schluß) and/gg

NNNN